

2. Vorkommen.

Hauptfundstätten sind heute: Südafrika (Witwatersrand in Transvaal, sog. Randdistrikt) mit über der Hälfte der Weltproduktion; die Vereinigten Staaten von Nordamerika (Kalifornien, Nevada); Kanada (Klondyke); Westaustralien (Kalgoorlie, geht seit 1903 stark zurück); Sibirien und Mexiko (vgl. Karte „Geographische Verteilung des Goldes“, Tafel I).

In Europa sind am wichtigsten Siebenbürgen und Böhmen (Roudný). In Deutschland existiert keine Fundstätte von nennenswerter Bedeutung, am wichtigsten ist hier vielleicht die Gewinnung von Gold aus Arsenkiesen in Reichenstein (Schlesien); andere Vorkommen sind wohl zweifellos vorhanden, doch ist die Rentabilität der ihre Ausbeutung betreibenden Gesellschaften noch nicht einwandfrei festgestellt. Die Hauptmenge des in Deutschland gewonnenen Goldes stammt aus eingeführten Erzen, in denen es ein akzessorischer Bestandteil ist.

Der Goldgehalt des Meereswassers, welcher früher als relativ bedeutend angegeben wurde, ist nach den neuesten Untersuchungen Habers so gering, daß seine Gewinnung nie in Frage kommen wird.

3. Produktion.

Es ist zu unterscheiden zwischen Produktion aus Erzen und aus Rückständen von der Verarbeitung. So erzeugte das an Golderzen so arme Deutschland z. B. im Jahre 1911 4967 kg Feingold, davon entfielen auf Erzeugung aus inländischen Erzen nur 117 kg, aus ausländischen Erzen 573 kg und aus Rückständen und Abfällen 4277 kg. Die Weltproduktion betrug im Jahre 1924 rd. 580000 kg mit einem Wert von rd. 1,6 Milliarden Mark; davon entfielen auf (vgl. Schaubild Fig. 1):

Vereinigte Staaten	13,8%
Mexiko	4,4%
Kanada	8,4%
<hr/>	
Nordamerika zusammen	26,6%
Zentralamerika	0,5%
Südamerika	4,2%
Transvaal	52,6%
Übriges Afrika	4,1%
<hr/>	
Afrika zusammen	56,7%
Rußland einschließlich Sibirien	2,0%
Übriges Europa	—
<hr/>	
Europa einschließlich Sibirien	2,0%
Übriges Asien	4,8%
Australien	5,2%
<hr/>	
Weltproduktion	100,0%

Geographische Verbreitung des Goldes.

Tafel I.
Zu Seite 2.

Zeichenerklärung:

- x unter 1% der Weltproduktion,
- zirka 1% der Weltproduktion,
- über 1% der Weltproduktion.

1. Rand. 2. Kalifornien. 3. Kolorado. 4. Kalgoorlie. 5. Klondike. 6. Nevada.



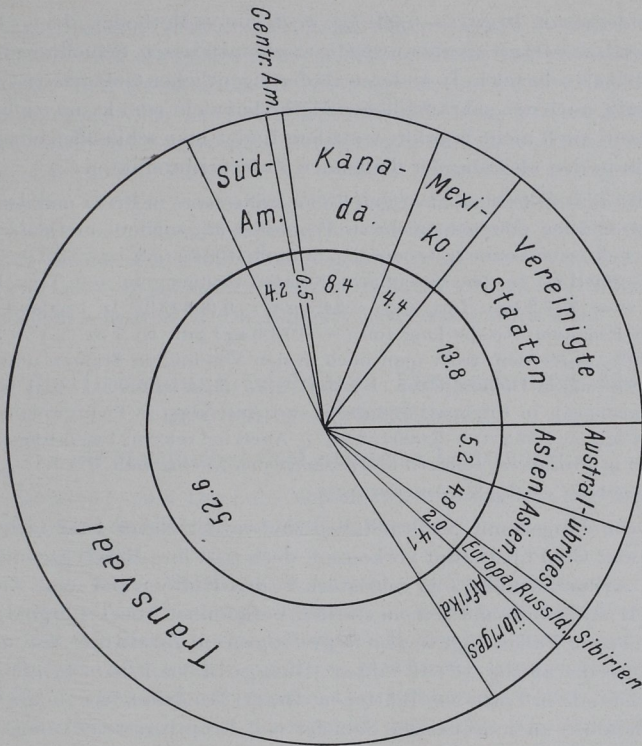


Fig. 1.

4. Ausgangsmaterialien.

Man muß hier unterscheiden zwischen „eigentlichen Golderzen“, bei denen also der Wert des darin enthaltenen Goldes den der übrigen gewinnbaren Metalle überwiegt, und „goldhaltigen“ Erzen anderer Metalle, in denen das Gold nur einen akzessorischen Bestandteil bildet; zu diesen gehören in erster Linie fast alle sulfidischen Kupfererze, ferner die meisten Silber-, Blei-, Arsen- und Antimonerze, doch können auch andere in Betracht kommen. Bei ihrer Verarbeitung sammelt sich das Gold (meist zusammen mit etwa vorhandenem Silber) in gewissen Zwischenprodukten an, die dann als Ausgangsmaterial für die Goldgewinnung dienen. So stammt z. B. das in Deutschland aus Erzen gewonnene Gold ausschließlich aus derartigen Zwischenprodukten.

Als drittes Ausgangsmaterial kommen die goldhaltigen Abfälle von der Edelmetallverarbeitung (Edelmetallkrätzen, -legierungsabfälle, photographische Papiere usw.) in Betracht, die meist sehr reich sind und deren Verarbeitung in den sog. Scheideanstalten erfolgt.

Der Goldgehalt der goldführenden Schichten und Gesteine ist meist außerordentlich gering; man rechnet mit einem durchschnittlichen Gehalt der eigent-